Umweltbericht

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wernsbach

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort von Dekan Stiegler	3
Vorwort des Umweltteams	4
Vorstellung der Kirchengemeinde	5
Vorstellung des Umweltteams	6
Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“	7
Organigramm	8
Schöpfungsleitlinien	9
Organisations- und Umweltkennzahlen	11
Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)	13
Umweltprogramm	14
Urkunde "Grüner Gockel"	16

Impressum

Umwelterklärung der Evang.-Luth Kirchengemeinde Wernsbach

Redaktion und Layout:	Pfr. Dr. Johannes Wachowski, Umweltteam
Herausgeber:	Kirchengemeinde Wernsbach
Verantwortlicher i.S.d.P.	Pfr. Dr. Johannes Wachowski
Stand	Jul 15 (1. Ausgabe (Vorstellung))

Kontakt über das Kirchengemeindebüro:
Wernsbach 32
91629 Weihenzell
Tel.: 0981/87856
Fax: 0981/82569

Email: pfarrer@wachowski-online.de
Homepage: www.wernsbach-evangelisch.de

Grußwort von Dekan Hans Stiegler

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Wernsbach!

Wer aufmerksam die ersten Seiten der Bibel liest, erkennt mit aller Deutlichkeit, dass Gott uns Menschen eine große und verantwortungsvolle Aufgabe zugedacht hat: Wir sollen und dürfen seine wunderbare Schöpfungswelt *„bebauen und bewahren“*(1. Mose 2,15). Dieser Schöpfungsauftrag Gottes wurde leider viel zu oft vergessen und seine wunderbare Welt mit Füßen getreten, ausgebeutet oder gar zerstört.

Heute wissen wir, wie sensibel die gesamte Schöpfung ist. Wie eng unser Ergehen und die Zukunft der gesamten Menschheit mit dem Zustand der Natur zusammen-hängt. Auch wenn es noch zu selten und zu wenig geschieht, ergreifen wir schützende Maßnahmen, nehmen unseren Auftrag der Bewahrung der Welt ernster. Wir haben neu gelernt zu begreifen und zu bestaunen, dass Gott seine Welt *„wunderbar und sehr gut“* geschaffen hat. Wir haben als Christen und als Kirche erkannt, dass der Umweltschutz ein wichtiger Teil unseres Glaubens an den dreieinigen Gott ist! Ein zentraler Bestandteil unseres christlichen Wertekataloges, den wir mit unserem Tun und Handeln, einem bewussten Lebensstil in die Tat umsetzen sollen.

Ein für alle sichtbares Zeichen dafür ist die Aktion des „grünen Gockels“, den jetzt auch die Kirchengemeinde Wernsbach umsetzt. Mein Dank und meine Anerkennung gilt allen, die sich dafür mit ihrer Zeit und ihrer Kraft einsetzen. Mein Wunsch ist, dass dieses Handeln auch andere Kirchengemeinden motiviert und ansteckt, sich für den Erhalt der wunderbaren Schöpfung Gottes zu engagieren!

„Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name (und deine Schöpfung) in allen Landen“ (Psalm 8,10)

Hans Stiegler, Dekan

Vorwort des Umweltteams

Der Kirchenvorstand hat im letzten Jahr beschlossen, an der von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern angebotenen Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ teilzunehmen. Damit stellt er sich dem Prozess einer Zertifizierung mit der Zielsetzung eines nachhaltigen, umweltgerechten Ablaufs allen Handelns der Kirchengemeinde.

Eine sechsköpfige Arbeitsgruppe wurde gebildet, unterstützt von einem externen Auditor. Ziel war die Erarbeitung von Leitlinien für den Umwelt- und Klimaschutz und deren Umsetzung in der eigenen Gemeinde.
Dies ist im Hinblick auf eine zunehmende Belastung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ausbeutung der Ressourcen auch in einer vergleichsweisen kleinen Kirchengemeinde wie der unseren wichtig.
Auch kleine Verbesserungen für Natur und Umwelt sind für die urchristliche Aufgabe der Bewahrung der Schöpfung ein Baustein und sollen für jeden einzelnen ein Anstoß zum Nachdenken und Handeln sein. Wir wollen unsere Verantwortung ernst nehmen und dazu beitragen, unseren Lebensraum auch für kommende Generationen lebenswert zu erhalten.

Vorstellung der Kirchengemeinde

Geistliches Leben an der Werns gibt es schon seit dem 12. Jahrhundert. Von 1503 bis 2013 war die Wernsbacher Kirchengemeinde eine eigenständige Pfarrei. Seitdem gehört sie zur „Pfarrei Weihenzell-Wernsbach-Forst“.

Zur Wernsbacher Kirchengemeinde gehören 7 Dörfer und eine Mühle, die sich auf die Gebiete der politischen Gemeinden von Weihenzell und Lehrberg verteilen.

Die knapp 500 Gemeindeglieder feiern ein reges, klassisch-volkskirchliches Gemeindeleben. Wir haben ein Gemeindefest, feiern das Kirchenjahr, freuen uns über 14-tägige Kindergottesdienste mit meist über 15 Kindern, nehmen am Adventsmarkt teil und haben die üblichen Gruppen und Kreise in unserem Gemeindeleben – von der Mutter-Kind-Gruppe, über den Posaunenchor bis zum Seniorenkreis.

Die ehemalige Schule, erbaut 1901, ist nun das Gemeinde- und Pfarrhaus, das jetzige Gebäude der Kirche wurde 1718 errichtet und mehrere Male renoviert.
Unsere Gemeinde hat sehr gute Beziehungen zu den beiden politischen Gemeinden, ist Sitz des gemeindeübergeifenden Diakonievereins und auch Standort der Krankenhauspfarrstelle des Klinikums Ansbach.

Wir verstehen uns als kleine fromme Gemeinde, die ihren Glauben auf traditionelle Weise lebt und gleichzeitig offen und lernberiet ist für Erneuerungen und moderne Glaubens- und Lebensformen. Mit den verschiedenen dörflichen Vereinen sind wir gut vernetzt. Ebenso mit den Chören. Mit dem hiesigen Dorfverein gibt es immer wieder gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel die Waldweihnacht oder den Kulturabend des Diakonievereins.

In den nächsten Jahren wir die Kooperation mit der Nachbargemeinde Weihenzell im Pfarrverbund ausgebaut und intensiviert. Einen gemeinsamen Internetauftritt gibt es schon. Einen gemeinsamen Gemeindebrief und weitere gemeinsame Unternehmungen im Bereich der Senioren, Jugendarbeit und Gottesdienst wird es geben.

Vorstellung des Umweltteams

Michael Hufnagel

- Umweltauditor innerhalb der ev. Kirche
- Engagierter Kirchenvorstand in Schalkhausen
- Externer Begleiter bei der Durchführung des Grünen Gockels
- UmweltIngenieur

Pfarrer
Dr. Wachowski

- Seit 2002 Ortspfarrer von Wernsbach
- Zusammen mit dem Kirchenvorstand Initiator des Grünen Gockels
- Bewohner der Pfarr-wohnung
- Will vom Grünen Gockel für sein eigenes Umwelt-verhalten lernen

Welche Umwelt-Bereiche könnten verbessert werden?

Da kann man bestimmt auch was für den privaten Alltag übernehmen.

Ist es nicht toll, wenn viele einen kleinen Beitrag leisten?

Die Kirche als (kleiner) Vorreiter finde ich

Umweltschutz verbessern – da machen wir doch mit!

Von links: Pfarrer Dr. Wachowski, Gabi Zuckermandel, Joachim Schmidt, Ernst Wachmann, Stefan Hecht und Manfred Grauf

Das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“

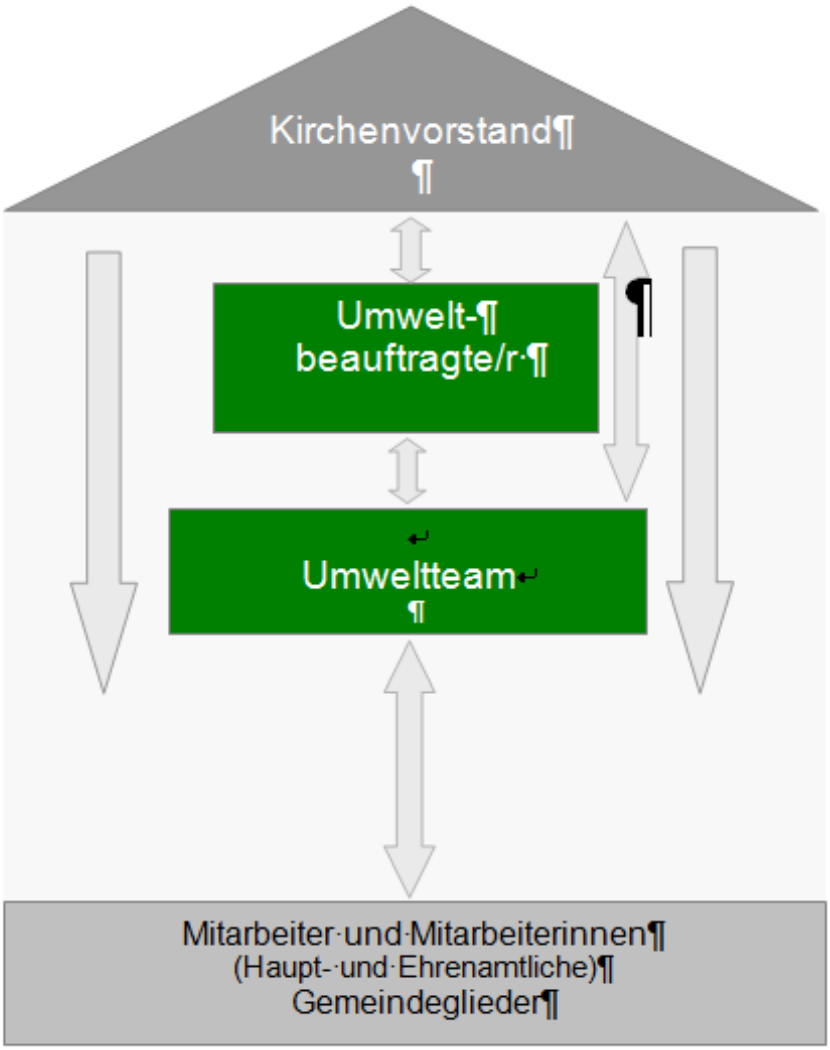
Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltmanagement-system nach der europäischen EMAS-Verordnung (**E**co **M**anagement and **A**udit **S**cheme), das an kirchliche Verhältnisse und Möglichkeiten angepasst wurde.

Das Umweltmanagementsystem gewährleistet die Umsetzung des Umweltprogramms und schafft bzw. beschreibt eine dauerhafte Aufbau- und Ablauf-organisation. Jedoch steht nicht das System an sich, sondern der Mensch im Mittelpunkt; die systematische Herangehensweise dient lediglich als Hilfestellung.

Die nachfolgend im Organigramm genannten Personen bzw. Gremien fördern die Einbindung der Gemeindeglieder durch eine offene Vorgehensweise und zugängliche Arbeit.

www.gruener-gockel.de

Organigramm



Kirchenvorstand • Gesamtverantwortung • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten	**Umweltteam** • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit • Außendarstellung Grüner Gockel •
Umweltbeauftragte(r) • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele •	**Umweltteam macht auch Projektarbeit** • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
Mitarbeitende und Gemeindeglieder • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge	

Schöpfungleitlinien

Es gehört zur Weisheit der Bibel, dass sie mit der Erzählung der Schöpfung beginnt. Nicht eine Volks-, Königs- oder Heldengeschichte stehen am Anfang, sondern der Blick auf die ganze Welt. Dieser Blick erzählt nicht von der Natur, sondern der Schöpfung Gottes. Die Krone der Schöpfung ist dann auch nicht der Mensch, sondern die Zeit für Gott, der siebte Tag. So erzählt die Bibel sabbatlich von Gottes Schöpfung. Daraus leiten wir drei Grundsätze ab.

1) Uns ist die Schöpfung Gottes anvertraut. Der Mensch soll die Schöpfung bewahren und ihr dienen. So braucht die Schöpfung auch Ruhe- und Erholungszeiten. Es gilt auch nachhaltig, achtsam und zukunftsorientiert mit der Schöpfung umzugehen.

2) Menschen und Tiere sind beide Geschöpfe des sechsten Tages. Beide stehen sie unter dem Segen Gottes. Das Sabbatgebot gilt sogar für das Tier, und die Menschen waren in der Schöpfungsgeschichte Vegetarier. Dies bedeutet, dass wir das Leben und die Lebensräume auch von Tieren und Pflanzen rücksichtsvoll und behutsam bewirtschaften sollen.

3) Ziel der Schöpfung ist nicht die Unterwerfung der Welt, sondern die Zeit für Gott, der Sabbat. Am siebten Tag hat Gott die Ruhe für die Menschen geschaffen. Die Erde ist des Herrn, wie die Bibel sagt.

Aus diesen geistlichen Grundlagen ergeben sich für unser Umweltengagement folgende Einsichten:

a. *Ökologie und Wirtschaftlichkeit*
Wir verbinden Ökologie und wirtschaftliches Handeln miteinander. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt möglichst wenig belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Voraussehbare Kostenentwicklungen z. B. von Energieträgern und Kosten, aus denen Umweltschädigungen resultieren, werden berücksichtigt.

b. *Ressourcen schonen*
Wir bevorzugen fair gehandelte Güter aus umweltfreundlicher- und menschenwürdiger Produktion sowie heimische Produkte mit kurzen Transportwegen und möglichst aus biologischem sowie gentechnikfreiem Anbau. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir versuchen, kontinuierlich die Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu verringern.

c. *Öffentlichkeit und Mitarbeitende*

Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen aus.
Wir wollen durch aktive Beteiligung der Mitarbeitenden und Gemeindemitglieder hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen; hierzu regen wir die Angesprochenen an. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden Informationen und Fortbildung in Umweltfragen und regen Alle zum Mitwirken an.

d. *Tätig werden, Vorbild sein*

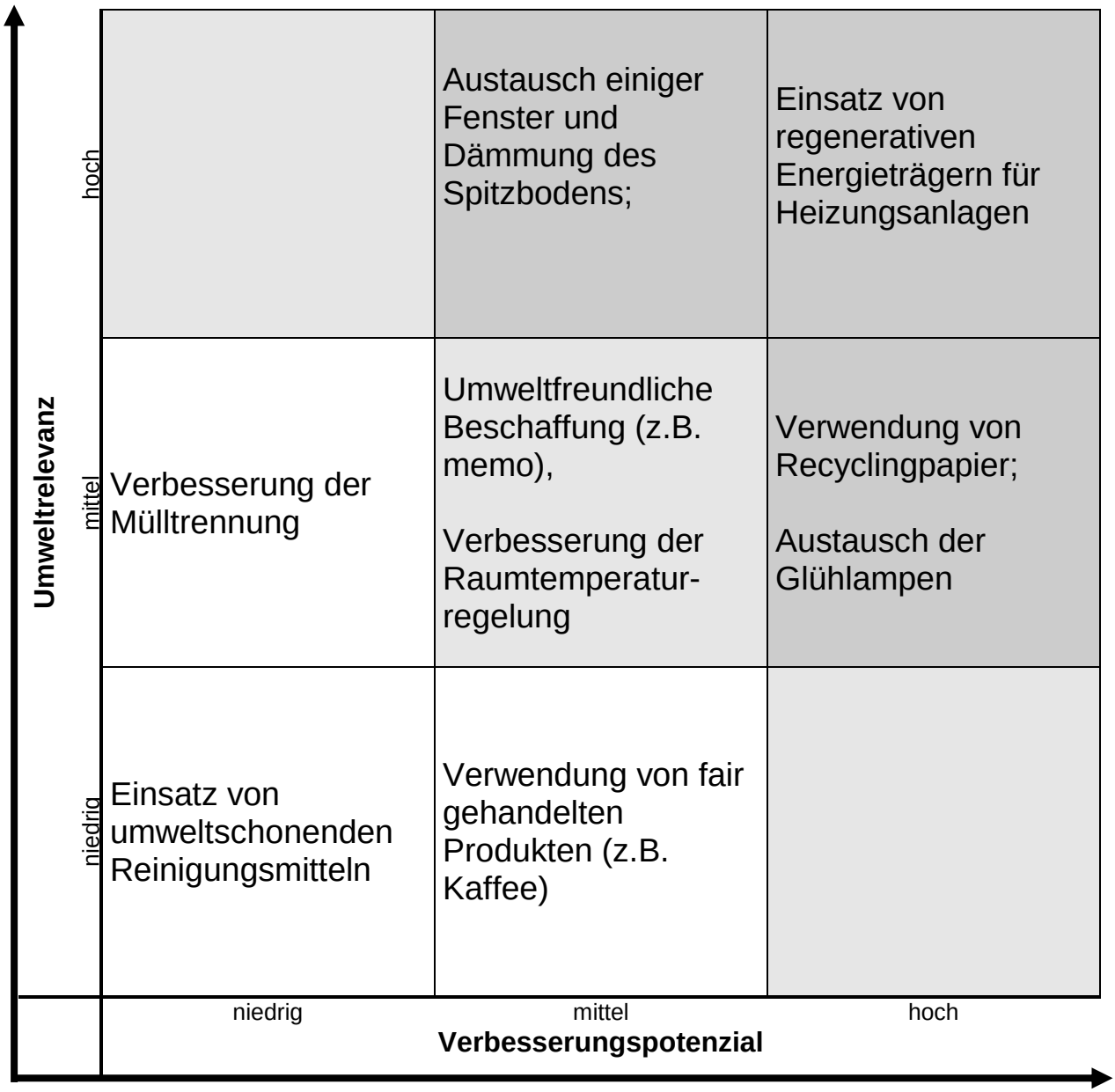
Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze haben wir ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unser Tun und dessen Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Wir tragen ökologisches Verhalten nach Außen und wollen für Andere Vorbild sein. Wir verpflichten uns zur Einhaltung umweltrelevanter Gesetze und Vorschriften.

Organisations- und Umweltkennzahlen

Allgemein					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Beschäftigte	MA	1,4	1,4	1,4	1,4
Gemeindeglieder	Gg	470	470	470	470
Nutzfläche	m²	468,1	468,1	468,1	468,1
Nutzungsstunden	Nh	9.755	9.755	9.755	9.755
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Wärmemenge unber.	kWh	41.748	43.003	47.242	44.062
Klimafaktor	--	1,06	1	0,95	1,05
Wärmemenge ber.	kWh	44.253	43.003	44.880	46.265
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	95	92	96	99
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	5	4	5	5
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	94	91	95	98
CO2-Emissionen	t CO2	13,1	13,6	14,8	13,7
Wärmekosten	Euro	3.355,79	4.302,79	5.284,98	3.783,19
Wärmemenge Gebäude					
Kirche	kWh	1.767	1.950	1.890	1.380
Pfarrwohnung	kWh	22.194	22.196	29.336	25.351
Gemeindesaal	kWh	14.150	15.749	12.148	14.758
Gruppenraum	kWh	3.637	3.108	3.868	2.573
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Stromverbrauch	kWh	5.874	5.422	4.951	4.758
Strommenge/m²	kWh/m²	12,5	11,6	10,6	10,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	12,5	11,5	10,5	10,1
CO2-Emissionen	t CO2	3,6	3,3	0,2	0,2
Stromkosten	Euro	1.582,9	1.554,5	1.521,6	1.517,2
Strommenge Gebäude					
Kirche	kWh	917	886	892	842
Pfarrwohnung	kWh	3.360	3.185	2.772	2.669
Gemeindesaal	kWh	1.595	1.337	1.285	1.245
Friedhof	kWh	2	14	2	2
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Energieverbrauch	MWh	47,6	48,4	52,2	48,8
davon aus EE-Quellen	MWh	0,8	0,8	5,1	4,9
Anteil aus EE-Quellen	%	1,7	1,6	9,9	10,0
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	100,0	100,0
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	101,3	103,0	111,0	103,9

Wasser					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Wasserverbrauch	m³	69,0	71,0	63,0	61,0
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	146,8	151,1	134,0	129,8
Wasserkosten	Euro	197,5	201,6	198,8	213,8
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	--	109,0
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	100%
Abfall					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Abfallaufkommen	m³	8,1	8,8	9,2	8,9
Rest-Abfall	m³	1,2	1,1	1,5	1,3
Papier-Abfall	m³	5	5,8	5,8	5,8
Verpackungs-Abfall	m³	1,1	1,1	1,1	1,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	17,2	18,6	19,5	19
Abfallkosten	Euro	129,04	111,6	135,4	121,12
Biologische Vielfalt					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
ges. Grundstücksfläche	m²	--	--	--	5.170
versiegelte Fläche	m²	--	--	--	969
begrünte Fläche	m²	--	--	--	4.201
Emissionen					
Kennzahl	**Einheit**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
CO2-Emissionen Energie	t CO2	16,7	16,9	15,0	13,9
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	35,7	36,0	32,1	29,7
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	1,7	1,7	1,5	1,4

Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)

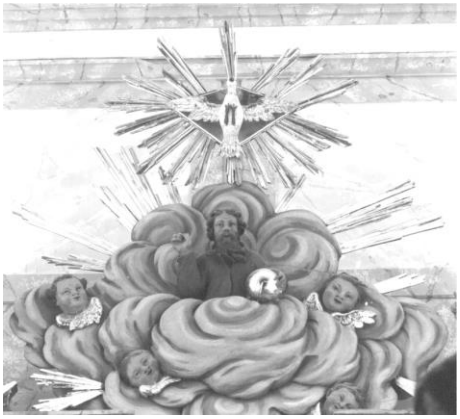


	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Umweltprogramm der Kirchengemeinde Wernsbach

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Einsatz umweltfreundlicher Energieträger	Ersatz der Ölheizung durch Nahwärmeversorgung, wenn möglich. Ansonsten evtl. Austausch gegen Pellets-Heizung, BHKW mit Biogas	2017 - 2025	Umweltteam, Kirchenvorstand
Einsparung von Wärmeenergie um 10 %	Erneuerung älterer Fenster im 1. OG	2016 - 2018	Umweltteam, Kirchenvorstand
	Dämmung des Erkers im Spitzboden	2015 - 2016	Umweltteam
	Umsetzung des KV-Beschlusses zur „Winterkirche“ (Bei sehr niedrigen Außentemperaturen wird der Gottesdienst in den Gemeindesaal verlegt.)	Ab 2015/2016	Pfr. Wachowski
	Elektrische Bankheizung während der Gottesdienste nach „Vater unser“ abschalten	Ab 2015	Mesner
	Zur Identifizierung von Wärmebrücken Thermographie durchführen lassen	Winter 2015/2016	Umweltteam
	Verbesserung der Raumtemperaturregelung durch Installation von Einzelraumsteuerungen im Gemeindehaus und durch Hinweisschilder auf Nutzerverhalten einwirken	2015 - 2017	Umweltteam
Einsparung des Strom-verbrauchs um 5 %	Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes zum sinnvollen Austausch der Leuchtkörper (überwiegend Glühlampen) in allen Gebäuden	2016 - 2018	Umweltteam
	Bei Neubeschaffung von Bürogeräten auf energiesparende Modelle achten	Ab 2016	Pfr. Wachowski, Umweltteam, Kirchenvorstand
	Machbarkeitsbetrachtung einer PV-Anlage	2016 - 2020	Umweltteam
Ressourcenschonung	Anteil des Recyclingpapiers auf 80 % steigern	2016 - 2017	Pfr. Wachowski
	Verbesserung der Abfalltrennung durch verschieden Trennsysteme (Papier, Restmüll, „Gelber Sack“) im Gemeindehaus	2016	Pfr. Wachowski, Umweltteam

Schadstoffminderung	Einsatz von umweltschonenden Reinigungsmitteln	2016 - 2017	Raumpflegerin, Umweltteam
Kommunikation von Umweltthemen in der Gemeinde verbessern	Regelmäßige „Schöpfungsgottesdienste“, Artikel im Gemeindebrief, Veranstaltungsangebote, Informationsschriften, Einladung zur Mitarbeit im Umweltteam	Ab 2016	Pfr. Wachowski, Umweltteam
Wahrnehmung der sozial-ökologischen Verantwortung	Verwendung von fair gehandelte Produkte bei Gemeindeveranstaltungen	Ab 2016	Umweltteam
Kontrolle der Umsetzung der Ziele	Halbjährliches Treffen des Umweltteams	Ab 2016	Umweltteam



Gedanken Martin Luthers zur Kirche

„Wir sind es doch nicht, die da könnten die Kirche erhalten,
unsre Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere
Nachkommen werden‘s auch nicht sein.
Sondern der ist‘s gewesen,
ist‘s noch, wird‘s sein,
der da spricht:
Ich bin bei Euch
bis zur Welt
Ende.“

Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln • Der Grüne Gockel •

Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Wernsbach 32
91629 Weihenzell

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel" eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel" zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

110-190915-RW

München, den 19.9.2015

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel

Evang. - Luth. Kirche in Bayern